



Liebe Alumni der
TU Bergakademie Freiberg,

diesmal freue ich mich
ganz besonders, dass wir
uns in der vorliegenden

Ausgabe vorrangig dem Thema Frauen widmen, denn immerhin sind über ein Drittel unserer Studenten Frauen. Für eine Technische Universität doch recht beachtlich. Vor 125 Jahren wurde Mary Hegeler aus La Salle (Illinois, USA) als erste Studentin an der Bergakademie Freiberg immatrikuliert. Bis 1930/31 erhielten insgesamt nur 18 Frauen die Erlaubnis, in Freiberg den Vorlesungen beizuwohnen. Für jede dieser Studentinnen wurde eine Einzelentscheidung über die Aufnahme getroffen, teilweise unter Einbeziehung des Ministeriums in Dresden. Sittsamkeit und Anstand mussten ja schließlich an der Universität gewahrt bleiben! Erst 1913 ist in der Satzung der Königlich-Sächsischen Bergakademie im Paragraph 8 zu lesen: „Weibliche Personen können als Hörer zugelassen werden.“ Heute, fast 100 Jahre später, prägen gerade auch junge Frauen das Bild der Universität. So wurden dem weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs zwei Programme gewidmet. Zum einen baut die Graduierten- und Forschungsakademie unter dem Motto „Junge Frauen an die Spitze“ ein eigenes Netzwerk speziell für Promovendinnen auf, zum anderen wurde für Habilitandinnen und Postdoktorandinnen das Mary-Hegeler-Stipendium gerade neu eingeführt. Die Geschichte der ersten Studentin Mary Hegeler ist für mich als Mitglied der zentralen Alumni Arbeitsgruppe auch aus folgendem Grund interessant: Bereits ihr Vater, Carl Hegeler, hatte an der Bergakademie Freiberg studiert. Offenbar war er mit diesem Studium so zufrieden, dass er den Studienort innerhalb der Familie weiter empfahl. Und genau so stelle ich mir auch heute den idealen Absolventen vor. Und wie stellen Sie sich als Absolvent die ideale Uni vor? Anregungen sind bei uns immer willkommen.

Glück Auf!
Ihre Christine Fischer
Internationales Universitätszentrum

Die genannten historischen Daten sind der Broschüre „Aus der Geschichte der Technischen Universität Freiberg“, 3. Auflage 2008, entnommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: TU Bergakademie Freiberg
Satz: Brita Gelius
Fotos: Detlef Müller, Heinz Konietzky, Torsten Mayer, Eckardt Mildner, privat
Redaktion: Jana Schulze-Rehagel, Alumni-Koordinatorin
TU Bergakademie Freiberg · Tel. 03731 39-3772
E-Mail: alumni@zuv.tu-freiberg.de
www.alumni.tu-freiberg.de
Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg

„Junge Frauen an die Spitze“

Unter diesem Motto begann die Graduierten- und Forschungsakademie (GraFA) im Sommersemester 2012 ein eigenes Netzwerk speziell für Doktorandinnen und Studentinnen, die eine Promotion anstreben, aufzubauen. Das Programm wird im Rahmen der Gleichstellungsaktivitäten der Universität gefördert und will die jungen Frauen zusammenbringen, um sie optimal auf ihre Karriere in der Wissenschaft vorzubereiten.

Die elf erfolgreichen Bewerberinnen, die anteilig aus den Bereichen Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaft kommen, erhalten seit dem Sommersemester Trainings und Coachings, in denen sie zusätzliche Kenntnisse erwerben, die für ihre wissenschaftliche Karriere wichtig sind. „Die Teilnehmerinnen treffen sich regelmäßig mit herausragenden Frauen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, die ihre Erfahrungen mit den Promovendinnen teilen“, erklärt Dr. Kristina Wopat, amtierende Direktorin der GraFA. „Dadurch können sie den Grundstein für ihr eigenes Netzwerk legen. Bei einer Exkursion nach Brüssel lernen sie außerdem die Logik der europäischen Forschungsförderung kennen.“

Im Mai 2012 wurde Andrea Hanebuth, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, von der GraFA ausgewählt. „Ich bin sehr froh und dankbar, seit vier Monaten

ein Teil dieses interdisziplinären Teams zu sein. Die Seminare, Workshops und Trainings waren für mich bereits in dieser kurzen Zeit äußerst gewinnbringend“, so die Diplomkauffrau. Sie sind eine bunte, internationale Gruppe von Forscherinnen, die ihre individuellen Erfahrungen auf wissenschaftlicher und beruflicher Ebene austauschen, diese mitunter heftig diskutieren und dabei schlussendlich von den unterschiedlichen Sichtweisen profitieren. „Besonders genieße ich die professionelle und sehr individuell abgestimmte Förderung

durch die Trainer. Wir bekommen einen bunten Strauß an Methoden vermittelt und werden bei der Anwendung und Umsetzung unterstützt. Dadurch ist das ganze Programm nicht nur für den beruflichen und wissenschaftlichen Werdegang hilfreich, sondern unterstützt auch die persönliche Weiterentwicklung einer jeden von uns“, erklärt Andrea Hanebuth.

Dieser Aussage kann sich

Sophie Mosler, Biochemikerin und Promovendin am Institut für Biowissenschaften, nur anschließen: „Seit Mai habe ich sehr viel über zwischenmenschliche Interaktionen, Rollenmodelle und die eigene Außenwirkung gelernt. Das Treffen mit Prof. Petra Schwille, Leibnitzpreisträgerin und Direktorin des Max-Planck-Institutes für Biochemie, gab mir zudem wichtige Impulse für die eigene Karriereplanung. Daher bin ich gespannt, was die nächsten zwei Jahre in diesem Team noch für mich bereithalten werden.“



Prof. Yvonne Joseph lehrt deutschlandweit einmaligen Studiengang



Seit genau einem Jahr ist Yvonne Joseph Professorin am Lehrstuhl für Elektronik- und Sensormaterialien an der Fakultät für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie. Dabei wurde die studierte Chemikerin zum letzten Absolvententreffen des Institutes im Mai 2012 von einigen Teilnehmern für eine der jüngeren Absolventinnen gehalten. „Als ich mich dann als die neue Profes-

sorin vorstellte, gab es oft erstaunte Gesichter“, so die 39-Jährige.

Nach ihrem Studium an der Freien Universität Berlin und der Promotion am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft wechselte sie zur Sony Deutschland GmbH, wo sie die letzten zehn Jahre in der Abteilung „Materials Science Laboratory“ im Bereich Materialentwicklung für chemische und biologische Sensoren arbeitete. In Freiberg möchte sie nun als Naturwissenschaftlerin an einer von Ingenieuren geprägten Fakultät die Brückenfunktion zwischen Natur- und Ingenieurwissenschaften wahrnehmen.

Fortsetzung auf Seite 2



